

Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 30

Samstag, den 13. April

1850

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Schultheißenämter erhalten den Auftrag, mit nächstem Boten sämtliche in den Ortsregistraluren aufbewahrten Gannt-Akten an das Oberamtsgericht einzuwenden

Den 10. April 1850

K. Oberamtsgericht
Bellnagel.

Waiblingen. An die Orts-Vorsteher und Verwaltungs-Aktuare.)

Es kommt in neuerer Zeit nicht selten vor, daß bei der Aufstellung neuer Haupt- und Theilrechner bei Gemeinde- und Stiftungs-Pflegen dem Oberamt keine oder nur unvollständige Notizen über die persönlichen Verhältnisse der Gewählten zukommen und bei Vorlegung der Cautions-Urkunden die Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 8. Juli 1828 (Reg.-Bl. Seite 604) ganz außer Acht gelassen werden.

Indem nun die Orts-Vorsteher auf diese zur pünktlichen Nachachtung in vorkommenden Fällen hingewiesen werden, haben sie in solchen immer über folgenden Punkte genaue Notizen zu liefern, u. :

- 1) Stand, Gewerbe und Nebenämter des Gewählten?
- 2) Tag und Jahr der Geburt?
- 3) Fixer Gehalt und Nebenbezüge?
- 4) Tag und Jahr der Ernennung? und Verpflichtung?
- 5) Zeit und Art des Abgangs des seitherigen Rechners?

Den 9. April 1850

K. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen. Nach einer Mittheilung der K. belgischen Gesandtschaft ist der Termin, an welchem die Vorschriften der belgischen Regierung über die Zulassung von Auswanderer nach Amerika in Belgien (Reg.-Bl. v. 1849 Seite 224) in Kraft treten, auf den 1. Januar 1851 hinausgerückt worden, wovon die Ortsvorsteher zur Nachachtung und Bekanntmachung in ihren Orten in Kenntniß gesetzt werden.

Den 11. April 1850.

K. Oberamt
Haberlen.

Winnenden.

(Früchteverkauf.)

Am Donnerstag den 18. April

Vormittags 10 Uhr

werden 30½ Scheffel Haber, 22 Scheffel Roggen,

Gittfrüchte der hiesigen Stiftungs-pflege auf dem Rathhause in öffentlichem Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. April 1850.

Ortsvorstand
Hoffaker.

Stetten im Remsthal.

(Eichenrinden-Verkauf.)

Am Freitag den 19. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhaus das zu 35 Klafter geschäste Erzeugniß an Eichenrinden im Aufstreich verkauft.

Den 9. April 1850.

Gemeinderath.

Herdmansweiler.

Oberamt Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Gottlieb Esfäßer ledig auf dem De-genhof hiesigen Stabs, wird sein besitzendes Hofgut, wegen Hülfsvollstreckung, im Exe-cutionsweg verkauft.

Den vierten Theil von einem großen zwei-stöckigen Wohnhaus, ein halber Keller, zwei bärnige neu erbaute Scheuer, ein Backofen und Schwein und Geflügelstall und Hofraum.

Länder und Gemüßgarten	32	Rth.
Baum- und Grasgärten	1 Mrg. 9,5	Rth.
Acker in 3 Zellgen	8 ⁵ / ₈ M.	16,2 Rth.
Wiesen	3 ⁴ / ₈ M.	39,1 Rth.
Weinberge	1 ¹ / ₈ M.	43,3 Rth.
den 8. Theil am	26 ⁴ / ₈ M.	7,6 Rth.

Biehweide und Wald
und ferner auf Leutenbacher
Markung Acker 1⁵/₈ M. 30 Rth.

Dieses Hofgut wird am Montag den 22. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus, zimmer zum Verkauf gebracht, auswärtige Kaufliebhaber haben sich mit Vermögenszeug-nissen zu versehen und einen Bürgen zu stellen.

Den 8. April 1850.

Ortsvorstand: Heußer.

Waiblingen. (Dankfagung.)

Für die zahlreiche Begleitung meines Va-ters an die Ruhstätte und den erhebenden Ge-sang daselbst sage ich im Namen meiner Mut-ter und meiner Geschwister unsern innigsten Dank, und bitte um ferneres Wohlwollen.

Den 9. April 1850.

Notariats-Candidat.

Fr. Spiz.

Waiblingen. (Gläubiger und Schuldner-Aufforderung.)

Alle Diejenige, welche an meinen verstor-benen Vater Ansprüche zu machen berechtigt sind, bitte ich solche binnen 14 Tagen unter Vorlegung der Beweis-Urkunden meiner Mut-ter anzuzeigen, widrigenfalls sie sich die durch ein Nichtanzeigen entstehenden Weiterungen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Zugleich ersuche ich Diejenige, welche mei-nem Vater schulden, inner der obigen Zeit ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Den 9. April 1850.

Notariats-Candidat

Fr. Spiz.

Waiblingen. Empfehlung von Hofenzeugen & Druckkattun.

Zu den Fabrikpreisen ganz gute Hofen-zeuge um schnell damit abzusezen.

Druckkattun in reicher Auswahl ⁵/₄ breit zu 12. 13. und 14 kr. die Elle.

Halb und ganz leinene Turnzeuge mit und ohne Vorten äußerst billig bei

M. Säfner, Färber.

Waiblingen. Um vollends aufzuräumen, verkaufe ich über den Markt zu sehr herabge-setzten Preisen.

C. Sprößer.

Waiblingen. Emailirtes

Kochgeschir

empfehle zu billigen Preisen

Kaufmann Leyer.

Waiblingen. Ein im guten Zustande befindlicher Rühwagen für 2 Rube sammt Lei-ter hat um billigen Preis zu verkaufen. Lieb-haber können denselben täglich einsehen und einen Kauf Abschließen mit

Johannes Pfund.

Waiblingen. Unterzeichneter hat auf-träglich ein noch ganz neues Handwägle mit eisernen Achsen um billigen Preis zu verkaufen.

Und. Hölder, Metzgermeister.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem steht ein neues starkes Handwägle um billigen Preis zum Verkauf. Joh. Daiber junr.

Waiblingen. Es wird in der Nähe der Stadt ¹/₂ Aker zu mieten gesucht. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Mürtinger Natur-Bleiche

Ich besorge für diese vortreffliche Bleiche auch wieder für heuer das Einsammeln roher Leinwand, Garn und Faden, sichere den mit anvertraut werdenden Bleich-gegenständen möglichste Sorgfalt und Schonung zu, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch.

Den 12. April 1850.

Kaufmann Stüber.

Waiblingen. Dem Unterzeichneten wur-den gestern den 12. April Morgens zwischen 4 und 6 Uhr in den Winterhalden-Acker eine starke Räder-Kette, und 2 Hebketten mit einem Ring vom Wagen weggestohlen. Derjenige, welcher den Thäter entdeckt oder etwas davon weiß, erhält eine gute Belohnung.

Kastenknecht Merz.

Waiblingen.

(Bleiche-Empfehlung)

Bei nun eingetretenem Frühlings-Wetter wird mit der Auslegung von Bleichgegenständen demnächst begonnen werden, und ich erlaube mir deshalb, die schon längst als vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

wieder in Erinnerung zu bringen.

Zugleich bemerke ich, daß durch neue Einrichtungen auf der Bleiche nicht nur die Tücher weit schöner und dauerhafter hergestellt werden, sondern auch bald als bisher zurückkommen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet, unter Versicherung der reellen Bedienung

Kaufmann Sixt.

Waiblingen.

Most Ansfchanf.

Der Unterzeichnete schenkt von Morgen an seinen selbst erzeugten guten Most aus, und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Jr. Böhringer,
Dreherobermeister.

Waiblingen.

Von heute an schenke ich gutes Bier aus, und bitte um zahlreichen Besuch.

Den 13. April 1850.

Wiedmann, zur Schwanen.

Waiblingen. Ein Rattenfänger, zwei Schuh hoch, fuchsartig und Stumpfschwanz ein Rüd, hat sich verlaufen. Der jetzige Besitzer wolle denselben gegen angemessene Belohnung abgeben an Bäcker R ö s c h.

Waiblingen. In der untern Stadt wird an einen soliden ledigen Herrn ein heizbares Zimmer bis Georgii zu vermietthen gesucht und sagt Näheres hierüber

die Redaktion.

Waiblingen.

(Mehlempfehlung)

Auf meiner ganz neu und vorzüglich eingerichteten Schwingmühle verfertige ich alle Sorten Mehl und Gries und biete solche sowohl pfundweise als auch bei größeren Quantitäten dem verehrlichen Publikum an, indem ich neben guter Bedienung, gegen baare Zahlung, die billigsten Preise zusichere.

Chr. Jauh, Müller.

M i s s z e l l e n

Der Pfarrer eines Dorfes predigte über das Evangelium der 4000 Mann, die mit sieben Gerstenbroden gespeiset wurden, er versprach sich aber, und sagte: — „Unser Herr Christus speisete sieben Mann mit 4000 Gerstenbroden.“ Der Schulze, welcher einen witzigen Kopf vorstellen wollte, stand auf, und rief: „Mein Herr Magister! dies hätte ich auch gekonnt.“ Der Pfarrer verbesserte zwar sogleich den gemachten Fehler, ärgerte sich aber sehr über die Unverschämtheit des Schulzen. Am folgenden Tage ging er in die Stadt, verklagte den witzigen Dichter, und dieser mußte, weil er die öffentliche Andacht gestört hatte, 50 Thaler Strafe erlegen. Das andere Jahr darauf nahm sich der Geistliche genau in Acht, die Worte des Evangeliums richtig auszusprechen, und der Schulze war ganz ruhig. Der Pfarrer aber konnte es nicht lassen, der vorjährigen Geschichte Erwähnung zu thun. „Im vorigen Jahre,“ sprach er, „war ein unruhiger Kopf, der uns in unserer Andacht stören wollte; er ist aber dafür gezüchtigt worden, er hat 50 Thaler Strafe geben müssen.“ Nun verklagte der Richter den Magister, weil er ihn abgefanzelt, da er doch seine Strafe gegeben hätte. Es wurden also dem Pfarrer ebenfalls 50 Thaler Strafe zuerkannt. Das Dritte Jahr waren sie, so lange der Gottesdienst wahrte, beide ganz ruhig, als er aus war, sagte der Schulze zum Pfarrer: „Mein Herr Magister! vor zwei Jahren habe ich die 4000 Mann gespeiset, im vorigen Jahre mußten Sie es thun, dies Jahr mag sie unser Herr Christus wieder speisen.“

Falsche Declamation.

Schulmeister. Stoffel, sage Deinen Vers her.

Christoph. Zur Arbeit nicht, zum Müßiggang sind wir, o Gott auf Erden —

Schulmeister. Falsch! Wart, Du Faulenzer! So gefiele Dir das Lied, nicht wahr? Noch einmal — merk' auf. Zur Arbeit, Komma! nicht zum Müßiggang. Das Komma denkst Du Dir nur — verstanden?

Christoph. Zur Arbeit! nicht zum Müßiggang — das denk ich mir nur.

Schulmeister. Nein, 's ist entsetzlich, wie einfältig Du bist! Wie willst Du wohl durch die Welt kommen?

Christoph. Aber in'n Himmel komm' ich doch, denn es heißt: Die Einfältigen werden das Himmelreich ererben.

Ein müßiger Engländer hatte folgende Berechnung angestellt: ein ordentlicher Tabakschnupfer nimmt alle zehn Minuten eine Prise, jede Prise mit denen dazu gehörigen Umständen genommen, erfordert anderhalb Minuten Zeit; anderhalb Minuten auf zehn in einem Tage, zu sechzehn Stunden angenommen gerechnet, macht zwei Stunden und vierundzwanzig Minuten; also ein Zehnthel des gewöhnlichen Tages, und folglich einen Tag unter zehn, Angenommen nun, daß ein Mensch vierzig Jahre Tabak schnupft, so folgt, daß ein Tabakschnupfer während dieser Zeit vier Jahre blos mit seiner Nase zu thun gehabt.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart. Dem Vernehmen nach wird in Folge höhern Befehls die Inspicirung der hiesigen Bürgerwehr durch den Landesoberst, v. Stadlinger, nächsten Montag bestimmt vor sich gehen. Auch soll alsdann unverweilt zur Vollendung der neuen Organisation geschritten und mit der Stadt Stuttgart der Anfang gemacht werden. (N. T.)

In Ulm wird, nachdem seit 1845 kein größeres Sängeresfest in Württemberg gehalten worden, im Laufe dieses Sommers ein allgemeines schwäbisches Liederfest gefeiert werden. (N. T.)

Nach den Ergebnissen der Aufnahme des Viehstandes in Württemberg auf den 1. Januar 1850 sind in Württemberg: 103,837 Pferde, 850,122 Stück Rindvieh, 447 Esel, 576,284 Schaafe, 210,702 Schweine, 50,988 Ziegen und 90,974 Bienenstöcke, welche zusammen einen Geldwerth von 46,455,662 fl. 19 kr. darstellen.

Ludwig sburg den 10. April. Diesen Morgen ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall in Hoheneck. Zwischen 6 — 7 Uhr kam dort in einer Scheune, die mit dem Wohnhaus unter einem Dache sich befindet, Feuer aus. In kurzer Zeit war die Scheune ein Raub der Flammen. Der Besitzer, Michael Schneller, ein Mann von 70 Jahren, versuchte des Feuers in der Scheune kurz nach dem Entstehen Herr zu werden, der erstickende Rauch und die hervorbrechende Flamme machten ihm aber bald das Entfliehen unmöglich, er fand den schrecklichsten Tod des Verbrennens. (L. T.)

Von der polnischen Grenze 1. April. Zuverlässig kommt der Czar nach Warschau, um Deutschland näher zu seyn. Die bedeutende Ansammlung von Truppen steht damit in Verbindung, ebenso das Verbot der Getreideausfuhr, mit Ausnahme des Weizens. Eine Masse Generale befinden sich bereits in Warschau. (N. T. B.)

W a i b l i n g e n G ü t e r - V e r k ä u f e 1850.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{3}$ baar und das Uebere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs
Joh. Georg Bubek's Rinder. für diese Christoph Bubek Weingärtner.	ungefähr $1\frac{1}{2}$ B. Weinberg im Glenträut neben Jakob Bürkle. 2 B. $13\frac{1}{2}$ R. beim Lindenbühler Seele auf Schmidemer Markung.		
Schneider Lehr, für denselben Stad. Braun	$2\frac{1}{2}$ B. Aker im äußern schmalen Pfad.	179 fl.	22. April.
Johannes Rommel Schuster in Schmieden	Die Hälfte an 1 B. $\frac{1}{2}$ Aht. an gereuteten Weinberg in dem äußern Kofisöl.	20 fl.	22. April.
Ludwig Baumgärtner,	$1\frac{1}{2}$ Bril. 13 Rth. Aker in der Spittelhalben.		29. April
Johannes Kink, für ihn Stadtrath Klingler.	$1\frac{1}{4}$ Bril. Aker untea dem Kofisöl.		6. Mai.